



Bauherr Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft
Adresse Eleonorenstraße 1, 61231 Bad Nauheim

Wettbewerb, 2. Preis, 2012

Die ortstypischen Gradierwerke im Kurpark und die gefaltete Dachstruktur der Pfarrkirche sind die inspirierenden Elemente für den Entwurf der Kindertagesstätte. Die teppichartige Dachstruktur die sich in Nord-Süd Richtung wellenartig in das Baugelände erstreckt nimmt die strengen linearen Geometrien der Umgebung auf.

Zum Eleonorenring vermitteln die in der Flucht traversierenden Stirnseiten städtebaulich zwischen der Flucht der Pfarrkirche und der Wohnbebauung. Eine deutliche Ausklinkung markiert den von der Kreuzung deutlich zurückgesetzten Eingang mit großzügigem Vorplatz zum Bringen und Abholen der Kinder sowie, etwas abgeschirmt, die notwendige Parkierung.

Die Baukörperfiguration führt zu einer starken Verzahnung mit dem Freigelände bzw. dem angrenzenden Parkraum. Dies wird durch auskragende Dächer und die verbindende Pergola an der überdachten Aussenspielfläche verstärkt. Kindertagesstätte und Kurpark fließen ineinander über; die funktional notwendige Abtrennung ist durch Abpflanzung unsichtbar.

Der Grundriss ist ‚4-schiffig‘ mit einer doppelten Mitte - Foyer und Innenhof - ausgebildet. Die Erschliessung ist abwechslungsreich, jedoch mit eindeutigen Bezugspunkten und Aussichten in die Freiräume. Die Erschliessungsspuren enden verglast mit Blickbezug nach aussen. Die Querschliessung erfolgt über das von oben belichtete Foyer bzw. um den Innenhof. Das Foyer dient beim Bringen und Abholen als gut dimensionierter Verteilerraum; hierhin schließt der bei Bedarf über die volle Breite öffentbare Mehrzweckraum an. Auch die Verwaltung und die zugehörige Infrastruktur liegen gut auffindbar, übersichtlich direkt in Eingangsnähe. Die geforderten Funktionszusammenhänge sind überall optimal erfüllt.

Alle Gruppenräume sind ost-west orientiert, geschosshoch verglast und somit hell und lichtdurchflutet. Dies gilt auch für die flurseitigen Bereiche die durch ein Oberlicht zusätzlich natürlich belichtet werden. Der starke Bezug zum schönen Aussenraum erlaubt den Kindern den Wechsel der Jahreszeiten wunderbar zu beobachten. Durch die grosszügigen, Schiebefenster können die Gruppenräume geöffnet, bzw. der Aussenraum schwellenfrei in die Spielfläche und Betreuung eingebunden werden. Entlang den Wandschotten sind in den Gruppenräumen Stauraum für Spiel- und Bastelmaterial, auf der gegenüberliegenden Seite je nach Altersstufe Spielhöhle, Podest oder dergleichen integriert. Das vorgeschlagene Dachprofil führt im Inneren zu abwechslungsreichen Raumerlebnissen – hoch, niedrig - flach, schräg – Dächer und auch Oberlicht / Seitenlicht wechseln. Hierdurch, vor allem jedoch durch die variierende Wegeföhrung bei gleichzeitig sehr guter Orientierung, wird eine lebendige Kleinmaßstäblichkeit erzielt, die der Altersgruppe der Kinder gerecht wird.

Die Figuration des Baukörpers mit verspringenden Fluchten, Vor- und Rücksprüngen, ermöglicht den Freibereich der Aufgabe entsprechend zu zonieren. Statt einer grossen ungegliederten Fläche bilden sich Nischen die als Rückzugsräume zum Bespielen einladen, wobei gleichzeitig das Freigelände für die Betreuer gut einsehbar ist. Die an die Gruppenräume angrenzenden Flächen können von den jeweiligen Gruppen bespielt und gestaltet werden. Sämtliche Flächen sind naturnah gestaltet mit grösstmöglich unversiegelten Flächen. Sanfte Höhenmodulationen gliedern die Fläche, tragen zur Stärkung der taktilen Fähigkeiten der Kinder bei und können für Großspielgeräte genutzt werden.

Konstruktion | Gestaltung:

Durch die zurückhaltende, der Bauaufgabe angemessene Architektursprache, fügt sich der Baukörper sehr gut in den heterogenen Kontext ein. Im Inneren ist eine bergende, aber zugleich heitere, freundliche Atmosphäre gewünscht.